

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Balgach SG

04. Februar 2018 17:20; Akt: 04.02.2018 17:59

Appenzeller baut allein ein 25-Tonnen-Schiff

Ein Appenzeller baut ganz alleine ein 25 Meter langes und 25 Tonnen schweres Boot. Er will den Rest seines Lebens auf dem Wasser verbringen.

ein aus i Meter lang, fünf Meter breit und über 25 Tonnen schwer – Urs Wildisen arbeitet an einem Mammutprojekt. Der 58-Jährige ist dabei, sich ein grosses Schiff ganz alleine zu bauen, ohne professionelle Unterstützung. Bis auf ein paar Kollegen, die ihm hin und wieder unter die Arme greifen, muss er alles selbst machen; so hat er sich das vorgenommen

Fehler gesehen?

 Fehler beheben!

Sein Ziel ist es, den Lebensabend in den Kanälen Europas zu verbringen: «Basel, Rotterdam, Frankreich», der Appenzeller schwärmt schon von der Zukunft. «Meine einzige Geliebte ist das Schiff», sagt er. «Schon von klein an hat es mir das Wasser angetan.»



Urs Wildisen arbeitet in Balgach an einem Riesenprojekt. Bild: viv

«Schweissen konnte ich vor dem Lesen»

Wenn jemand ein solches Boot selber bauen kann, dann Urs Wildisen. Der Besitzer einer Bootsfahrschule verbrachte sein Leben auf dem Wasser, arbeitete auf Werften, war Kapitän von

Frachtschiffen, Tankern und Personenschiffen. Zudem sei er schon immer technisch begabt gewesen: «Schweissen konnte ich, bevor ich lesen und schreiben gelernt habe», sagt Wildisen.

1697 Arbeitsstunden hat der Appenzeller bisher in sein Mega-Projekt gesteckt. Die Schale ist schon fast fertig. Unter Zeitdruck fühlt sich Wildisen nicht: «Ich hantiere hier rum, weil es mir Freude macht. Ich schätze, dass ich in rund zwei Jahren fertig bin, einen Termin setze ich mir aber nicht.»

Halbe Million Budget

Das Schiff soll über eine grosse Fläche an Solaranlagen verfügen. «Es fährt dann mit Hilfe der Sonnenenergie rund 10 Stundenkilometer», so Wildisen. «Wenn es mal schneller gehen muss, kann ich den Dieselmotor anwerfen.» Für sein Projekt greift der Kapitän tief in die Tasche: Das Budget liegt bei rund einer halben Million Franken.

Zu Wasser gelassen soll das Schiff dereinst in Basel werden. Konkrete Pläne wohin die Reise geht, hat Wildisen aber noch nicht: «Der Start wird von Basel nach Mainz und von dort über den den Main zum Donaukanal bis nach Wien sein», sagt er. Wie es dann weitergeht, wisse es noch nicht, er habe ja noch Zeit. Im Moment will er sich ganz auf den Schiffbau konzentrieren.

«Urs, du brennst!»

Dabei kann so manch ein Unfall passieren: Sein Hemd ist übersät mit Brandlöchern und auch seine Haut ist von so mancher Verbrennung und Schürfung gezeichnet. «Der heftigste Unfall passierte mir beim Schweissen. Mein Hemd hatte Feuer gefangen und ein Kollege schrie schon: «Urs, du brennst!»» erzählt der 58-Jährige. «Ich hatte nur noch drei Zentimeter Schweissnaht vor mir, also habe ich das kurz fertig gemacht. Danach musste ich mir das brennende Hemd schnell von dem Körper reissen – ist ganz schön heiss geworden.»

Fest steht schon jetzt der Name der Schiffes: «Ich werde es nach dem Sternbild Orion taufen. Der Name gefällt mir und er ist vor allem unkompliziert, sonst können ihn die Franzosen wieder nicht aussprechen», scherzt Wildisen.


(viv)

Mehr Themen

Laden ...

134 Kommentare

Die beliebtesten Leser-Kommentare


cartagena am 04.02.2018 17:46 via 

1241
21 ▶ **Alle..**

..Achtung vor so einem Kerl! ich finde das grandios wie er an seinem Lebenstraum schuftet! Andere begraben ihre Träume schon nach einem Tag!

Pesche FR am 04.02.2018 17:31 via 

660
60 ▶ **ich weiss nicht ob mich das alles wirklich interes**
aber eines ist klar. Er lebt seinen Traum.

Onurb am 04.02.2018 17:47 via 

502
18 ▶ **und**

... Nicht vergessen, die Kanäle sind wirklich schön. Da wird sich zu seiner Schiffsbraut bald auch die einte oder andere Ariane

dazugesellen

Die neusten Leser-Kommentare

Ingelbach am 05.02.2018 17:17

1
o

► **Respekt: Tun statt Jammern**

Solche Leute sind doch cool. Bescheiden verfolgen die ihre Pläne und setzen Sie um... Keiner derer, die andauernd auf anderen rumhacken und der Gesellschaft die Schuld für alles gibt. Kaum einer würde irgendeinem Öko-Aktivisten im Wege stehen, wenn diese als Projekt in Städten mehr Blütenpflanzen für Bienen anbauen würden oder wenn diese selbst ein Biotop auf öffentlichem Grund bauen wollen würden. Auch dürfte jeder Aktivist selbst Technologie entwickeln, tun sie aber nicht. Andauernd wird den anderen die Schuld gegeben und auf den Umsetzenden Produzenten rumgehackt.

disa.id am 05.02.2018 10:59 via 

16
2

► **Krass**

Respekt an den Herren!

Martin am 05.02.2018 10:56

19
5

► **Das ist ein MANN !**


Schweisst noch schnell fertig und dann reisst er das brennende Hemd runter :D das gibts heute nicht mehr, da heult man schon wenn man sich mit dem Messer in denn Finger schneidet.

meli am 05.02.2018 13:09

3
o

► **@MARTIN**


na gut... ist auf beide seiten leicht übertrieben. ;) aber respekt, finde toll was er macht.

Manuela am 05.02.2018 10:56 via 

5
1

► **Frau**

Toll einfach toll.Respekt da macht der Herr nix blöderes ;-) ;-).

Markus Meier am 05.02.2018 10:53 via 

24
3

► **Super**

Ein Mann der nicht nur labert, sondern umsetzt. Ich wünsche Dir ein tollen und gesundes Leben auf Deiner Maschine! Das, lieber BMW-Leaser und Möchtegern, sind Leute die angeben könnten. Macht er aber nicht. Macht Euch darüber Gedanken.

↕ Alle 134 Kommentare